

# Jahresbericht 2024



**Stiftung Alters- und Pflegeheim  
Hasle-Rüegsau**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort des Stiftungsratspräsidenten</b> .....	2
<b>Bericht des Heimleiters</b> .....	3
<b>Bereich Pflege und Betreuung</b> .....	5
<b>Bereich Hotellerie</b> .....	6
<b>Bilanz und Betriebsrechnung 2024</b> .....	7
<b>Bericht der Revisionsstelle</b> .....	8
<b>Personelles</b> .....	9
<b>Das Heim in Zahlen</b> .....	11
<b>Wir gedenken unserer Verstorbenen</b> .....	12
<b>Ausblick</b> .....	13
<b>Danke</b> .....	14

## Vorwort des Stiftungsratspräsidenten



Geschätzte Leserinnen und Leser

Hinsichtlich gut laufenden Heimbetriebs, einer eingespielten Equipe von Mitarbeitenden und einem Leitungsteam, das auf der Position der Pflegedienstleitung neu besetzt ist, kann von einem rund gelaufenen Berichtsjahr 2024 gesprochen werden. Ausserordentlich war es aber, wenn man auf die Veränderungen und Investitionen in unseren Infrastrukturen blickt – da war keine Normalität angesagt. Kontinuität besteht dafür im Tagesbetrieb, weil unsere gute Philosophie nicht angetastet wird, also Pflege und Betreuung durch all die langjährigen Mitarbeitenden auf's Beste gewährleistet wird.

Zu den realisierten Investitionen – Heizung und Photovoltaik – berichtet der Heimleiter auf der nachfolgenden Seite detailliert. Ich selbst habe mich aufgrund der erwünschten, nachhaltigen Wirkung über die Realisierung der Projekte sehr gefreut und mich bei vielen Besuchen über den Arbeitsfortschritt direkt informiert. Das Ganze stand unter Beobachtung; so berichteten Printmedien teils ausführlich darüber, besonders der „Unter-Emmentaler“ mit einem ganzseitigen Bericht. Unser Dank an dieser Stelle. Im Dank nicht vergessen möchte ich hier unsere Nachbarschaft, die Kirchgemeinde Rüegsau, mit welcher wir aufgrund guter, nachbarlicher Kooperation einen Vertrag auf Sicherung unserer Grundwasserentnahme mit Durchleitung sowie vor allem auf Nutzung ihrer Dachfläche abschliessen konnten. Dadurch konnte die stromproduzierende Fläche um rund 17 % erhöht werden. Unser bester Dank sei auch allen beteiligten Handwerksbetrieben und Planern sowie deren Mitarbeitern ausgesprochen. Sie haben uns tolle Anlagen für die dauerhafte Nutzung verschafft.

Gerne erinnere ich mich an die beliebten Frühjahrs- und Herbstanlässe für die Bewohner\*innen und das Publikum. Beide Anlässe konnten vor bzw. unmittelbar nach Abschluss der obigen Projekte ungestört durchgeführt werden, der Brunch allerdings wegen schlechten Wetters drinnen. Die Küche brillierte mit einer Vielfalt auf den Buffets, so dass kulinarisch alle auf ihre Kosten kamen. Sehr gelungen und gediegen waren zum Schluss des Jahres wiederum die Weihnachtsfeiern in allen vier Wohngruppen, unsere Mitarbeitenden sind eben polyvalent.

Im Stiftungsrat wurde die Arbeit auf neu nur vier Sitzungen verteilt und zudem im Oktober ein Strategietag mit dem Leitungsteam durchgeführt. Die Reduktion der Sitzungszahl entlastet die Mitglieder des Stiftungsrates wie auch die Protokollführerin und die Entscheidungen sind zu allen Belangen trotzdem gut diskutiert und ausgewogen. Ich danke allen sechs Mitgliedern für ihr engagiertes und langjähriges Mitwirken im Stiftungsrat herzlich. Ich freue mich über die angenehme Zusammenarbeit.

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es mir wichtig, meinen herzlichen Dank an das ganze Team von Mitarbeitenden zu betonen, welches sehr treu und zu einem guten Teil ganz langjährig unsern APH-Betrieb tagtäglich am Laufen hält. Ihnen geht das Leitungsteam und Roger Kalchofner als Heimleiter fachkundig und beispielhaft voraus. Darum hier mein spezieller Dank für den steten Einsatz im 2024, dies auch im Namen des gesamten Stiftungsrats. Merci und weiter so, „es chunnt guet“.

Der Stiftungsratspräsident

Rudolf Buri

## Bericht des Heimleiters



In diesem Jahresbericht möchte ich mich primär auf zwei Themen konzentrieren, die von langer Hand geplant wurden und von allen Beteiligten viel Einsatz abverlangte. Einerseits sind dies Investitionen in nachhaltige Energiepolitik und andererseits Massnahmen der Personalentwicklung.

Im vergangenen Jahr haben wir bedeutende Schritte in Richtung **nachhaltiger Ressourcennutzung** umgesetzt. Wir haben unsere alte Ölheizung durch zwei leistungsstarke Wasserwärmepumpen ersetzt. Durch diese umweltfreundliche Technologie konnten wir uns von der Nutzung fossiler Brennstoffe – pro Jahr wurden rund 65'000 Liter Heizöl benötigt – verabschieden.

Zudem können die Heizkosten gesenkt werden und gleichzeitig reduzieren wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erheblich. Durch den Einsatz der Wärmepumpen steigt aber auch der Gesamtstromverbrauch unseres Hauses auf jährlich 600 MWh.

Unsere Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 410,67 kWp konnte Mitte September 2024 in Betrieb genommen werden und hat bis Ende des Jahres bereits 56 MWh Strom produziert. Davon konnten beeindruckende 80 % selbst genutzt werden, was nicht nur unsere Energiekosten senkte, sondern auch unseren Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energien verstärkt. Um unseren Energieverbrauch weiter zu optimieren, haben wir die Beleuchtung im gesamten Haus auf moderne LED-Technologie umgerüstet. Diese Massnahme führt einerseits zur Senkung der Stromkosten und andererseits wird dadurch auch die Lichtqualität in unseren Räumen erheblich verbessert. Die Gesamtkosten für diese Nachhaltigkeitsmassnahmen beliefen sich auf 1,95 Millionen Franken. Diese Investitionen sind aber ein wichtiger Schritt in Richtung einer umweltfreundlicheren Zukunft und zeigen unser Engagement und unsere Verantwortung für nachhaltige Praktiken. Durch diese Initiativen haben wir nicht nur unsere Energieeffizienz gesteigert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Selbstverständlich werden sich diese Investitionen mittelfristig auch positiv auf die Rechnung auswirken.

Wir sind stolz darauf, diese Schritte vollzogen zu haben und werden weiterhin nach Möglichkeiten suchen, um der Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen.



Im Jahr 2020 hat der Stiftungsrat beschlossen, gezielt in die **Weiterbildung** von Pflegefachkräften zu investieren. Bereits früh haben wir erkannt, dass sich der Fachkräftemangel in der Branche in Zukunft noch verstärken wird. Daher war es naheliegend, auf das Potenzial unserer eigenen Mitarbeitenden zu setzen und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. In den letzten 4 Jahren haben wir drei Mitarbeiterinnen die Möglichkeit gegeben, berufsbegleitend das Studium zur Pflegefachkraft

HF bei uns im Betrieb zu absolvieren, ohne zeitliche und finanzielle Einbussen in Kauf nehmen zu müssen. Alle drei haben das Studium erfolgreich abgeschlossen und werden nun als Wohngruppenleitung oder als Stv. Wohngruppenleitung eingesetzt.

Weiter haben wir den Onboarding-Prozess überarbeitet. Für neue Mitarbeitende nehmen wir uns am ersten Arbeitstag viel Zeit, um ihnen einen guten Start zu ermöglichen. Diese Investitionen in die Weiterbildung und die Verbesserung des Onboarding-Prozesses sind für mich Zeichen nachhaltiger und vorausschauender Personalpolitik. Dank solcher und weiterer Massnahmen konnten wir die Stellen im Fachkräftebereich häufig gut besetzen, was nicht nur die Qualität unserer Dienstleistungen sicherte, sondern auch zur Stabilität und Zufriedenheit in den Teams beitrug.

Durchaus wurde neben den obgenannten Projekte auch noch vieles mehr umgesetzt. Doch vor allem die mehrmonatige Bauphase erforderte von allen Betroffenen grosse Geduld. Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass während eines laufenden Betriebes solche Grossbaustellen mit so viel Akzeptanz und Verständnis toleriert werden. Deshalb möchte ich mich dieses Jahr ganz besonders bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden und Angehörigen bedanken. Trotz teilweise erheblichem Baulärm blieb die Stimmung im Haus sehr gut und es gab wenige kritische Rückmeldungen. Diese wurden aber jederzeit ernst genommen und mit den Betroffenen persönlich besprochen.

Auch dem gesamten Stiftungsrat möchte ich meinen Dank aussprechen für seine Unterstützung, sein umsichtiges und vorausschauendes Handeln, sein Mitdenken und für das in mich gesetzte Vertrauen.

Roger Kalchofner



Heimleiter

## Bereich Pflege und Betreuung



Es ist mir eine Freude, als neue Leiterin Pflege und Betreuung auf mein erstes Jahr zurückzublicken und die Fortschritte, die wir gemeinsam erzielt haben zu teilen. Von Anfang an wurde ich herzlich von der gesamten Belegschaft empfangen. Die ersten Wochen waren geprägt von intensiven Gesprächen, in denen ich die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnenden und Mitarbeitenden kennenlernen durfte. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Lebensfreude und Erfahrung in unserer Gemeinschaft steckt.

Ein zentrales Ziel meiner Arbeit im vergangenen Jahr war es, die Pflegequalität weiter zu verbessern. Gemeinsam mit meinem engagierten Team haben wir verschiedene Massnahmen ergriffen. So wurden neu medizinische Verrichtungen eingeführt wie z.B. die Blutentnahme. Wir haben uns auch mit der Ernährung im Alter auseinandergesetzt, nicht um lebensverlängernde Massnahmen zu ergreifen, sondern um die Lebensqualität zu verbessern. Auch das Assistenzpersonal wurde weitergebildet, um sie mit erweiterten Kompetenzen auszustatten. Auf diese Weise wird die Arbeit im APH vielseitiger und attraktiver.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Förderung des Gemeinschaftslebens. Wir haben zahlreiche Aktivitäten organisiert, die den sozialen Austausch und die Lebensqualität stärken. Dazu zählen regelmässige Aktivitäten im Wochenprogramm und Ausflüge in die Umgebung. Besonders erfreulich war die positive Resonanz auf unsere diversen Veranstaltungen, welche auch von den Angehörigen besucht werden konnten, wie Frühlingsbrunch und Dorfete.

Ausserdem durften wir die Stellenprozenze in der Aktivierung erhöhen, um zukünftig auch abends Angebote anbieten zu können.

Weil die demografische Entwicklung auch für das APH Hasle-Rüegsau spürbar ist, wird das Eintrittsverfahren für neue Bewohnerinnen und Bewohner zunehmend zu einer Herausforderung für uns. Wenn für angemeldete Personen der Zeitpunkt des Eintritts gekommen ist, dann besteht meistens ein unmittelbarer und dringender Bedarf an einem Pflegeheimplatz. In dieser Situation ist es für uns oft schwierig, allen Beteiligten gerecht zu werden. Stehen kurzfristig nicht genügend Pflegeplätze zur Verfügung, muss eine Triage (pflegerische, medizinische oder soziale Dringlichkeit) zwischen mehreren angemeldeten Personen gemacht werden, was für alle Beteiligten oft eine Belastung darstellt.

Mit Blick auf das kommende Jahr plane ich, die begonnenen Projekte weiterzuführen, u.a. das neue interRAI LTCF, ein Assessmentinstrument für die Pflegequalität und die Einstufung der Bewohnenden. Ausserdem werden wir die obligatorische Tätigkeitsanalyse im Auftrag des Kantons durchführen. Auch werden wir unser Bewohnerrufsystem modernisieren, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und noch mehr Zeit für die Bewohnenden haben.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bedanken. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft daran arbeiten, unser Haus zu einem Ort des Wohlbefindens und der Geborgenheit zu machen.

Susanne Braunschweiler  
Leiterin Pflege und Betreuung

## Bereich Hotellerie



Im Jahr 2024 haben wir kontinuierlich in unsere **Infrastruktur** investiert. Neben den beiden Grossprojekten PV-Anlage und Heizungserneuerung haben wir kleinere Projekte abschliessen können. Mit dem Erwerb von **23 neuen Pflegebetten** konnten die letzten alten Betten ersetzt werden und wir sind wieder auf dem neuesten Stand der Technik. Diese modernen Betten bieten nicht nur erhöhten Komfort, sondern unterstützen auch ein ergonomisches Arbeiten für das Pflegepersonal. Die ausrangierten Betten wurden an ein Hilfswerk gespendet, das sicherstellt, dass diese in der Ukraine weiterhin Verwendung finden. So leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung bedürftiger Einrichtungen.

Zudem haben wir mit dem Abschluss der **zweiten LED-Etappe** einen wesentlichen Schritt zur vollständigen Umrüstung des gesamten Hauses von konventionellen Leuchtstoffröhren auf moderne LED-Beleuchtung erreicht. Der Einbau von **Klimaanlagen** in den Wohnstuben sowie in den Räumlichkeiten der Aktivierung und des Gemeinschaftsraums «Treffpunkt» hat sich als effektive Massnahme erwiesen, um während Hitzetagen für ein angenehmes Raumklima zu sorgen und das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner und unseren Mitarbeitenden zu steigern.

Dieses Jahr haben wir unser jährliches **Mitarbeiterfest** im Bowlingcenter Rubigen gefeiert – und das Motto «Bowling und Grillplausch» war ein voller Erfolg! Der Abend begann mit einem Apéro und einem spannenden Bowling-Turnier, an dem wirklich alle Mitarbeitenden mit Begeisterung teilnahmen. Es war schön zu sehen, wie viel Spass alle hatten, egal ob Bowling-Profi oder blutiger Anfänger! Alles in allem war es ein gelungenes Fest voller guter Laune, leckerem Essen und viel Spass.

Durch die Erweiterung der Wohngruppe Sunnmatt um zwei Ferienzimmer im Jahr 2023 haben wir uns entschieden, die Pflege durch die Hotellerie zu unterstützen. Ab diesem Jahr übernahm die Restauration den **Frühstücksservice auf der Sunnmatt**. Dafür wurden die Arbeitszeiten und Strukturen angepasst sowie die Pensen des Restaurationsteams erhöht. Die Mitarbeiterinnen der Restauration unterstützen die Bewohnenden bei der Auswahl des Frühstücks, decken die Tische neu auf und sorgen damit für eine angenehme Atmosphäre in der Wohnstube und entlasten die pflegenden Mitarbeitenden spürbar.

Im Rahmen des vierteljährlichen Bewohnerrats wurde die Idee zur Gründung einer **Menugruppe** ins Leben gerufen. Diese Gruppe hat das Ziel, das Menü gemeinsam zu diskutieren und neue Ideen einzubringen, um das Verpflegungsangebot gezielt an die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohnenden anzupassen. Die Menugruppe setzt sich bisher aus vier Bewohnenden, dem Küchenchef und mir zusammen. Die aktive Mitarbeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist uns besonders wichtig, da sie einen entscheidenden Beitrag zur Vielseitigkeit des Angebots beisteuern können.

Wie bereits im Jahr zuvor möchte ich die Gelegenheit nutzen, um meinen **Dank an die zahlreichen Musikvereine** auszusprechen, die den Heimalltag mit ihren Auftritten in der Cafeteria an den Wochenenden bereichern.

Adrian Nyffeler  
Leiter Hotellerie

## Bilanz und Betriebsrechnung 2024

### Bilanz per 31.12.2024

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Liquide Mittel	2'376'342.89	3'171'086.07
Forderungen	765'301.50	774'951.60
Vorräte	40'676.65	63'604.25
Aktive Abgrenzungen	27'587.62	204'348.88
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'209'908.66</b>	<b>4'213'990.80</b>
Grundstücke und Bauten	9'566'909.40	10'026'853.57
Anlagen und Einrichtungen	1'879'101.86	303'987.85
übrige Sachanlagen	3'616.63	13'643.83
Finanzanlagen	0.00	1'000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11'449'627.89</b>	<b>10'345'485.25</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14'659'536.55</b>	<b>14'559'476.05</b>
Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	246'736.39	210'976.01
Rückstellungen	64'548.75	78'343.60
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>311'285.14</b>	<b>289'319.61</b>
Festhypotheken	8'500'000.00	8'500'000.00
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8'500'000.00</b>	<b>8'500'000.00</b>
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>8'811'285.14</b>	<b>8'789'319.61</b>
<b>Total Fondskapital</b>	<b>64'763.65</b>	<b>109'477.70</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>5'783'487.76</b>	<b>5'660'678.74</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>14'659'536.55</b>	<b>14'559'476.05</b>

### Betriebsrechnung 01.01.2024 – 31.12.2024

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	7'659'864.40	7'413'799.06
Erträge aus Nebenbereichen	370'560.75	385'389.35
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>8'030'425.15</b>	<b>7'799'188.41</b>
Personalaufwand	-5'638'940.26	-5'450'799.10
Unterhalt, Energie und Wasser	-852'867.62	-788'136.94
Verwaltungsaufwand	-137'577.22	-186'553.78
Sachaufwand	-628'996.55	-648'316.81
Abschreibungen	-618'269.53	-542'680.00
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-7'876'651.18</b>	<b>-7'616'486.63</b>
<b>Total Betriebsergebnis</b>	<b>153'773.97</b>	<b>182'701.78</b>
Finanzergebnis und a.o Erfolg	23'309.45	31'386.65
Zuweisungen/Entnahme Fonds- und Organisationskapital	144'714.05	-115'325.21
<b>Total Jahresergebnis</b>	<b>321'797.47</b>	<b>98'763.22</b>

## Bericht der Revisionsstelle



### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

**Stiftung Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau**  
Gerbestrasse 3  
3415 Rüegsausachen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 14'659'537, einem Organisationskapital von CHF 5'783'488 und einem Ergebnis von CHF 321'797) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Burgdorf, 7. April 2025

adiutis ag

Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

**Beat Hausmann**  
zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Treuhandexperte  
Leitender Revisor

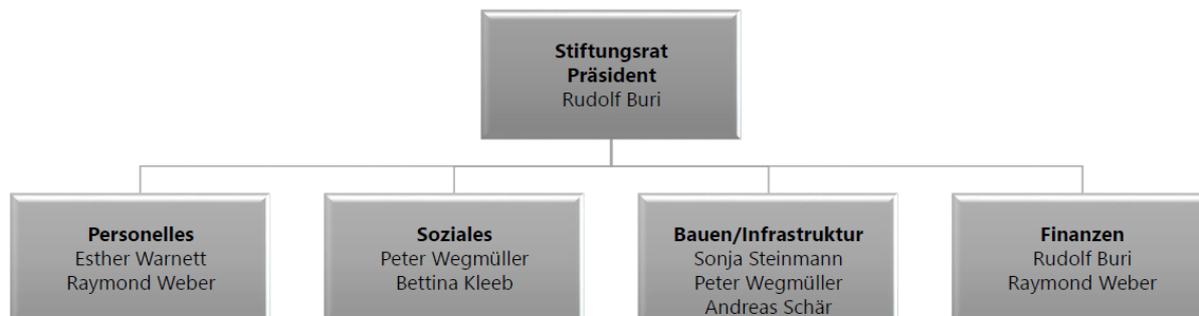
Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

**Stephan Güdel**  
zugelassener Revisor  
Treuhandler mit eidg. FA

## Personelles

### Stiftungsrat

Im Stiftungsrat hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gegeben.

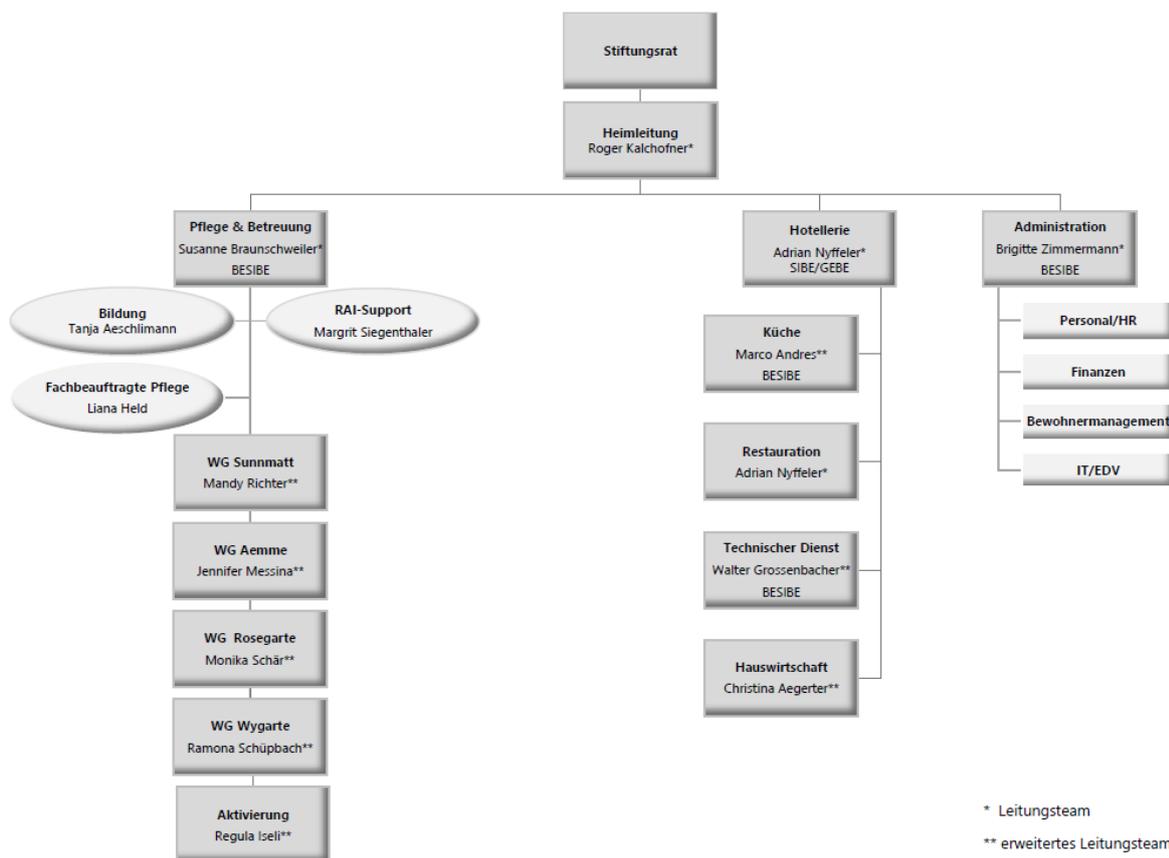


### APH Organisation

Als Nachfolge von Andrea Bürgi konnten wir für die Leitung Pflege und Betreuung per 15. März 2024 Frau Susanne Braunschweiler gewinnen.

Auf der Wohngruppe «Aemme» hat uns die Wohngruppenleiterin, Madlen Neuenschwander, per Ende November 2024 verlassen. Ab 01.12.2024 konnten wir die Leitung einer langjährigen Mitarbeiterin, Jennifer Messina, übertragen.

Brigitta Leibundgut, langjährige Bildungsverantwortliche, hat sich per Ende März 2024 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als Nachfolge konnten wir bereits ab 1. Januar 2024 Tanja Aeschlimann anstellen.



## Kennzahlen Personal

Stand 31.Dezember	2024	2023	2022
Mitarbeitende Total	103	100	101
davon in Ausbildung	12	8	11
Stellen Vollzeitäquivalenz ohne Auszubildende	62.95	62.15	61.75
Pflege und Betreuung (Personen)	61	60	60
Hotellerie (Personen)	32	30	31
Verwaltung und Bildung (Personen)	6	6	6
Aktivierung (Personen)	4	4	4
Fluktuationsrate netto/brutto	13.0% / 21.7%	12.9% / 12.9%	14.6% / 15.7%

## Dienstjubiläen

Wir gratulieren folgenden Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum und danken für ihre Treue und ihr Engagement.

### 5 Jahre

Sandra Burger	Küche
Franziska Bürki	Pflege
Caroline Liechti	Pflege
Jasmin Niggli	Pflege
Djeneta Saliu	Pflege
Stefanie Wüthrich	Pflege

### 10 Jahre

Francisco Mario Carvalho	Küche
Helene Nyffenegger	Pflege
Stefanie Oberli	Pflege
Christine Rüeegsegger	Hauswirtschaft

### 15 Jahre

Walter Grossenbacher	Techn. Dienst
----------------------	---------------

## Pensionierungen

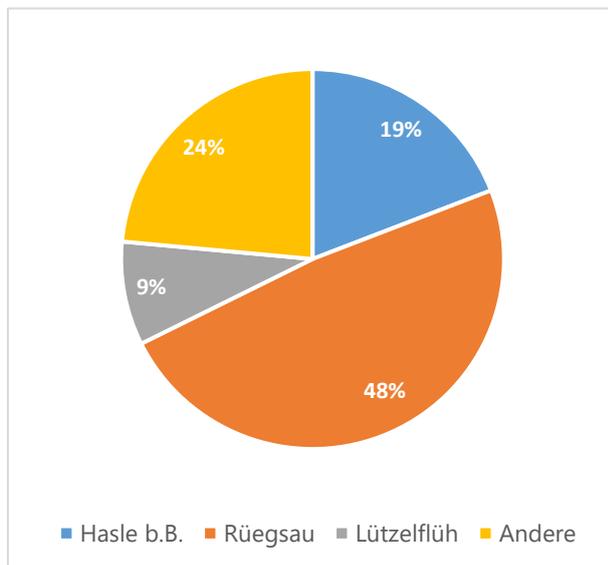
Verena Bieri	Hauswirtschaft	Brigitta Leibundgut	Bildung
Beatrice Gredler	Pflege	Theres Hofer	Hauswirtschaft
Annemarie Widmer	Restauration	Elisabeth Wüthrich	Pflege

## Das Heim in Zahlen

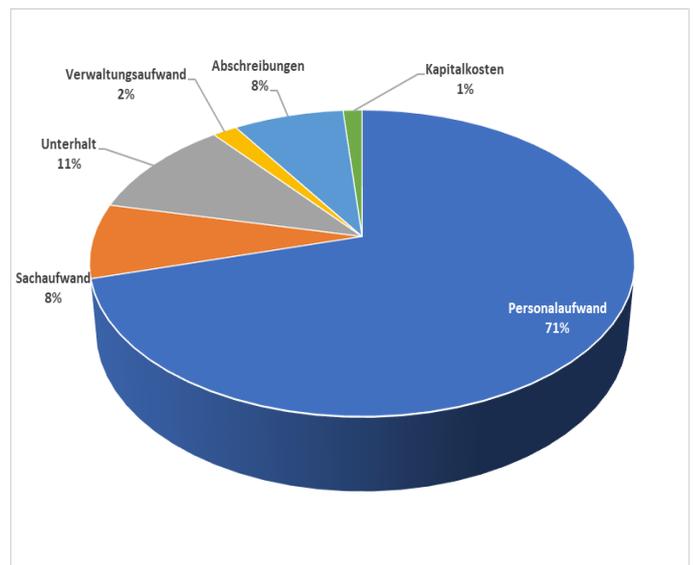
Unser Heim bietet 68 Bewohnerinnen und Bewohnern ein komfortables und schönes Zuhause. Weiter stehen zusätzlich 4 Zimmer für Ferien- und Kurzaufenthalte zur Verfügung.

Stand 31.Dezember	2024	2023	2022
Total Pflagestage	25'739	25'560	24'986
Total Belegungstage	25'946	25'767	25'283
Durchschnittliche Bettenbelegung	99.68%	99.81%	99.54%
Durchschnittliche Bettenbelegung Kurzaufenthalt	77.76%	86.14%	79.02%
Durchschnitt Pflegestufe nach RAI	5.42	5.66	5.30
Durchschnittsalter Bewohnende	85.5	85.1	85.1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Jahren)	2.84	2.52	2.20

### Herkunft der Bewohner\*innen



### Kostenstruktur



## Wir gedenken unserer Verstorbenen



06.01.2024	Schmutz Richard
17.01.2024	Tanner Kurt
29.01.2024	Kühni Rudolf
29.01.2024	Pfister Hansjürg
08.02.2024	Hertig Frieda
28.02.2024	Bärtschi Hans
20.04.2024	Aeschlimann Luise
06.05.2024	Wenger Verena
08.05.2024	Scheidegger Bernhard
20.05.2024	Leuenberger Franz
10.06.2024	Widmer Rosalie
01.07.2024	Bolanz Margrit
02.07.2024	Hofer Adelheid
15.07.2024	Imhof Fritz
21.07.2024	Schneider Anna
30.07.2024	Krähenbühl Alice
01.08.2024	Gerber Gertrud
16.08.2024	Stalder Marie
13.09.2024	Siegenthaler Fritz
15.09.2024	Springbrunn Ingrid
07.10.2024	Käser Ella
11.10.2024	Kneubühl Margritli
11.10.2024	Mumenthaler Friedrich
26.10.2024	Richard Kurt
28.11.2024	Flückiger Ernst

## Ausblick



Mit der Planung des Jahres 2025 haben wir schon früh begonnen und einige Arbeiten sind bereits in der Evaluations- und Vorbereitungsphase.

In diesem Jahr werden wir erneut – letztmals im 2019 - eine **Tätigkeitsanalyse** im Bereich Pflege und Betreuung durchführen. Während zwei Wochen werden alle erbrachten Pflegeleistungen, differenziert nach KVG-Leistungen und anderen Leistungen detailliert erfasst und ausgewertet. Mit dieser Analyse kann ermittelt

werden, ob die richtigen Personen die richtige Arbeit machen und wie lange die Ausführungen der Arbeiten dauern. Daraus können Abweichungen der Pflegebedarfsstufen ermittelt und korrigiert werden. Zudem ist es ein hervorragendes Führungsinstrument, um allfällige Prozessoptimierungen einzuleiten.

Weiter werden wir das gesamte Bewohnerrufsystem inkl. der Telefonie modernisieren. Mit dem neuen **Bewohnerrufsystem** sollen Bewohnerinnen und Bewohner im gesamten Innen- und teilweise Aussenbereich des Heims Notrufe absetzen können. Der gesicherte Lebensbereich ist somit nicht mehr auf das eigene Zimmer beschränkt, was die Lebensqualität und die Sicherheit für die Bewohnenden erhöht. Für die Mitarbeitenden wird ein effizienteres und störungsfreies Arbeiten ermöglicht, da die Bewohnerrufe an die richtigen Personen übermittelt werden. Ausserdem soll damit erreicht werden, dass die Mitarbeitenden der Pflege nur noch ein Arbeitsgerät für die Pflegedokumentation, das Bewohnerrufsystem und die Telefonie benötigen – ein Smartphone für Alles!

Das neue **Pflegebedarfsermittlungsinstrument** interRAI LTCF CH (Long-Term Care Facilities Schweiz) wird uns auch im neuen Jahr weiter beschäftigen. Es bedarf umfassende Schulungen des Pflegepersonals sowie Prüfungen der Schnittstellen zur elektronischen Pflegedokumentation, um die erforderlichen Inhalte aus der Pflegedokumentation in die relevanten Assessments zu übertragen. Mit dem neuen Einheitsinstrument sollen die Pflegeprozesse optimiert und die Dokumentation transparenter werden.

Auf das zweite Halbjahr werden die Dienstzeiten in der Pflege angepasst. Nach mehreren Pilotphasen und intensiver Evaluation haben wir nun ein neues **Dienstzeitenmodell** erarbeitet, welches für die Planung mehr Flexibilität ermöglicht, um einerseits auf den Bewohnerbedarf zu reagieren und andererseits auf Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen. Ein geteilter Dienst konnte reduziert werden, es wird ein Früh- und Spätteam geben und die Einsatzzeiten für die Nachtwachen werden kürzer sein.

In den Bewohnerzimmern des Altbaus steht eine **Bodensanierung** an. Ein Grossteil der Sanierung soll im 2025/2026 vorgenommen werden. Gesamthaft müssen 42 Zimmer saniert werden. Die Ausführung erfolgt jeweils bei einer Neubelegung des Zimmers.

## Danke

Ein grosses Dankeschön gilt allen Bewohnenden und Angehörigen für das der Stiftung APH entgegengebrachte Vertrauen.

Weiter gebührt unser Dank

- den Ärzten und Ärztinnen sowie der Apotheke für die medizinische und pharmazeutische Betreuung und Beratung.
- allen freiwilligen Helferinnen und Helfer, welche in der Cafeteria, der Aktivierung, als Begleit- und Kontaktperson für unsere Bewohnenden oder im Fahrdienst jeden Tag ihre Zeit zur Verfügung stellen. Ohne sie wäre vieles gar nicht möglich.
- der Coiffeuse und der Fusspflegerin, die den Bewohnenden schöne Wohlfühl-Momente schenken.
- den Physiotherapeuten für ihre professionelle Betreuung und Begleitung.
- den externen Fachpersonen, welche interne Schulungen, Workshops und Auffrischkurse für unsere Mitarbeitenden mit viel Know-how und grosser Menschlichkeit anbieten.
- den Architekten und Handwerkern, die uns immer kompetent bei baulichen Fragestellungen unterstützen und beraten, sowie der Bauverwaltung der Gemeinde Rüegsau für die kooperative Zusammenarbeit.
- der Spital Emmental AG und der Spitex Lueg für die angenehme Zusammenarbeit.
- den Pfarrerinnen und Pfarrern für die Andachten im APH.
- den Spendern und Spenderinnen sowie den Stiftern, welche uns finanziell oder ideologisch unterstützen.
- vielen weiteren Beteiligten, die uns immer unterstützen und hier nicht explizit erwähnt sind.



Rudolf Buri  
Stiftungsratspräsident



Roger Kalchofner  
Heimleiter